



Beschlossen auf der Südwestkonferenz  
der Schüler Union Deutschlands  
am 05. Mai 2012  
in Stuttgart

# Reform der Schülervertretung

## Transparent. Effizient. Gerecht.

Die Aufgabe der Schülervertretung ist es, die Schülerinteressen gegenüber Schulleitungen, Schulaufsichtsbehörden, Lehrer- und Elternvertretungen, sowie gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Dies funktioniert nicht ohne die starke Einbindung und ständige Information ihrer Basis, der Schülerinnen und Schüler.

Die Schülervertretungen kommen ihren ursprünglichen Aufgaben insbesondere auf Stadt-, Kreis- und Landesebene größtenteils nicht nach. Das Schülervertretungssystem ist dringend reformbedürftig: Während der schulpolitische Kernbereich oftmals vernachlässigt wird, ziehen die Vertretungen auf Kreis- und Landesebene die Aufmerksamkeit oft durch zweifelhafte politische Agitation mit teilweise linksradikalen Tendenzen auf sich. Die Ursache dieser Situation liegt in der offensichtlichen Verflechtung der Schülervertretung mit gewissen politischen Gruppen – insbesondere mit den Gewerkschaften, linksorientierten Parteien und Antifa-Gruppen – sowie der einseitigen Politisierung der Schülergremien durch einschlägig orientierte Verbindungslehrkräfte.

Daher fordern die SU-Landesverbände Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz eine Reform zur demokratischeren und effizienteren Gestaltung der Schülervertretung auf Stadt-, Kreis- und Landesebene. Durch diese Maßnahme möchten wir die Akzeptanz der Schülervertretung unter uns Schülern erhöhen, Transparenz steigern und so die bestmögliche Interessenvertretung für die Schülerinnen und Schüler garantieren.

Notwendige Voraussetzung für dieses Ziel ist die Umsetzung der folgenden fünf Punkte im Rahmen des Reformprozesses. Ihnen kommt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des Schülervertretungssystems der Zukunft zu:

### **1. Demokratisch.**

Im Rahmen des aktuellen Wahlsystems der Schülervertretungen wählt meist die Versammlung aller Klassen- und Kurssprecher (auch Schülerrat genannt) jeder Schule Delegierte für die Kreis- oder Stadtschülervertretung und diese wiederum Delegierte für die Landesschülervertretung. Dieses

33 verschachtelte Verfahren ist für uns Schülerinnen und Schüler an den Schulen undurchsichtig und  
34 oftmals sogar unbekannt. Es ist erschreckend festzustellen, dass die überwältigende Mehrheit der  
35 Schüler nicht einmal die Namen ihrer direkten Vertreter auf den übergeordneten SV-Ebenen kennt.  
36 Doch ohne Rechenschaft entsteht statt der Vertretung aller Schülerinteressen eine interessen- und  
37 klientelgeleitete Hinterzimmerpolitik.

38 Die Schüler Union fordert daher die Direktwahl aller Schülervertreter. Dieses Verfahren garantiert die  
39 Bekanntheit der Schülervertreter für die nächsthöhere Ebene und sorgt so für einen wechselseitigen  
40 Informationsfluss. Die direkte Wahl legitimiert zur Vertretung aller Schüler, regt Interesse an  
41 demokratischen Abläufen und lässt junge Menschen für ihre Mitschüler Verantwortung tragen.

42 Nachdem die Schülervertretungen an den Schulen gewählt wurden, sollen an landesweiten zentralen  
43 Wahlterminen zuerst die Vertreter für die Kreis- und - zeitlich versetzt - für die  
44 Landesschülervertretungen gewählt werden. Diese Wahltermine werden von der jeweiligen  
45 Aufsichtsbehörde (Schulämter und Kultusministerien) festgelegt und organisatorisch begleitet. Um  
46 maximale Transparenz und eine Gleichberechtigung zu garantieren, ist die Urnenwahl über einen  
47 längeren Zeitraum zu ermöglichen. Damit sollen auch Schüler, die sich auf Klassenfahrten oder  
48 Exkursionen befinden, ihr Wahlrecht wahrnehmen können. Um das Interesse unserer Mitschüler zu  
49 wecken, demokratische Prozesse in der Praxis zu erfahren und auszuprobieren, eignen sich diese  
50 Wahltermine als Projekte, um den Praxisbezug zum Politikunterricht herauszustellen. In dieser Zeit  
51 können wir Schüler über die Strukturen im Allgemeinen und die Kandidaten mit ihren Zielen und  
52 Vorstellungen informiert werden. So können maximale Transparenz, ein direkter Kontakt zu den  
53 Vertretern und ein leichter Einstieg in die Arbeit der Gremien gewährleistet werden.

54

## 55 **2. Transparent.**

56

57 Die Mitglieder der Schüler Union sind sich einig: an Bildung und Mitbestimmung darf nicht gespart  
58 werden. Einige Schülervertretungen sind finanziell außerordentlich gut ausgestattet und haben  
59 praktisch freie Hand im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Daran möchten wir  
60 festhalten, um die Meinungsververtretung unserer Schülerschaft zu garantieren und zu stärken.

61

62 Die Verwendung der Mittel muss jedoch endlich transparent werden, damit in Zukunft eine  
63 Verschwendung der für die Schülerinteressen bestimmten Mittel ausgeschlossen wird. Bei der  
64 Mittelverwendung haben die Schülervertreter sowohl eine Verantwortung vor den Geldgebern, als  
65 auch vor uns Schülerinnen und Schülern. Die Schüler Union fordert daher nachdrücklich die  
66 Einführung der Rechenschaftspflicht der Schülervertretungen. Jedem Schüler müssen jederzeit die

67 geplanten und getätigten Ausgaben auf Anfrage zugänglich gemacht werden. Auch die  
68 Bündnismitgliedschaften müssen bei der Rechenschaftspflicht mit einbezogen werden. So wird eine  
69 effiziente, transparente und ausgewogene Ausgabenpolitik garantiert und einseitige Ausgaben  
70 verhindert.

71

### 72 3. **Gemeinsam.**

73

74 An vielen Schulen gibt es bereits Vertrauenslehrer, die als Bindeglied zwischen Schülerschaft,  
75 Lehrerkollegium und Schulleitung fungieren. Zudem sorgen sie für eine kontinuierliche Arbeit und  
76 bieten eine starke Unterstützung trotz hoher Fluktuation der Schülervertreter an den Schulen. Diese  
77 Vertrauenslehrkräfte sollen von allen Schülern der Schule gewählt werden, da sie sich für die  
78 Interessen der Schüler einsetzen. Die Schüler Union begrüßt ausdrücklich die Einrichtung und  
79 Erfüllung dieses wichtigen Amtes.

80

81 Die Vertretung von uns Schülern muss aber in der gesamten Schulgemeinde, in dessen Mittelpunkt  
82 der Schüler steht, geschehen. Die Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit Eltern- und  
83 Lehrervertretern ist daher Voraussetzung dafür, dass die Interessen der Schüler an oberster Stelle  
84 stehen. Die Schüler Union setzt sich deshalb dafür ein, dass eine Einladung als Gast an die  
85 Schülervertretung zu den Gremien der Eltern- und Lehrervertretungen erfolgen muss.

86

87 Im Gegensatz zu den Vertrauenslehrern, die auf schulischer Ebene aktiv werden, ist die Einsetzung  
88 von Verbindungslehrern auf Stadt-, Kreis- und Landesebene aus unserer Sicht klar abzulehnen. Diese  
89 Lehrkräfte, die die Arbeit auf höheren Ebenen oftmals über Jahre hinweg nachhaltig prägen, bringen  
90 in vielen Fällen einen stark ideologisch vorgeprägten Hintergrund mit und beeinflussen die  
91 Schülervertreter in ihrer Arbeit ohne Zweifel. Dabei ist deren Arbeit nicht notwendig für die  
92 Schülervertretung. Viele Beispiele in der Praxis zeigen, dass Schüलगemeinschaften im Allgemeinen  
93 durchaus in der Lage sind, sich selbst zu verwalten.

94

95 Die Schüler Union lehnt diese einseitige Einflussnahme entschieden ab und fordert deshalb die  
96 sofortige Abschaffung des Verbindungslehreramtes! Diese sollen ihrem eigentlichen Lehrauftrag  
97 wieder nachkommen, anstatt den Versuch zu unternehmen, über die Schülervertretung ihre eigenen  
98 politischen Interessen durchzusetzen. Durch die vollständige Wiedereingliederung in den Lehrbetrieb  
99 können auch erhebliche finanzielle Spielräume eröffnet werden, da die Verbindungslehrer in der  
100 Regel für ihre SV-Tätigkeit Arbeitsstunden verrechnet bekommen. Mit den dadurch gesparten  
101 Geldern können auch eventuell anfallende Mehrkosten durch zentrale Wahlen ausgeglichen werden.

102 Anstatt der Verbindungslehrer beraten die Schulämter und das Kultusministerium die  
103 Schülervertretung.

104

105 Wir fordern die Landesschülervertretungen auf, ihre Arbeit auf Bundesebene zu koordinieren. Eine  
106 intensive Zusammenarbeit auf Bundesebene sehen wir als unerlässlich, damit auch auf Bundesebene  
107 die Interessen der Schüler Gehör finden und ernst genommen werden. Auch hier muss die Arbeit  
108 transparent gestaltet werden. Die Schülervertretung muss engagiert für die Interessen der Schüler  
109 eintreten und diesen Rechenschaft ablegen. Des Weiteren fordern wir, dass die einzelnen  
110 Landesschülervertretungen dazu verpflichtet werden, jedes Jahr einen Landesschülerkongress als  
111 zentrale Koordinationsstelle der Schüler auszurichten.

112

#### 113 **4. Innovativ.**

114

115 Um die Beteiligung der Schüler an ihrer Interessenvertretung interessant, direkt und gleichzeitig  
116 innovativ zu gestalten, schlägt die Schüler Union die Implementierung eines Onlinewahlsystems für  
117 die Schülervertretung vor. Onlinewahlen senken den organisatorischen und finanziellen  
118 Mehraufwand der zentralen Direktwahlen und sind für Schüler greifbarer als herkömmliche  
119 Urnenwahlen. So können die Onlinewahlen sowohl von der Schule als auch von Zuhause einfach und  
120 schnell durchgeführt werden. Die Teilhabe der Schülerschaft scheitert dann nicht mehr an  
121 bürokratischen Hürden und befinden sich auf der Höhe der Zeit.

122

123 Die Onlinewahl beschränkt sich nicht nur auf die jährliche Schülervertreterwahl, sondern ermöglicht  
124 darüber hinaus schulinterne Umfragen sowie stadt-, kreis- und landesweite Entscheidungen auf der  
125 Basis eines Meinungsbildes aller betroffenen Schüler. Die Nutzung des Internets als Mittel der  
126 Mitbestimmung garantiert nicht nur Transparenz sondern lehrt auch den verantwortungsvollen  
127 Umgang mit digitalen Medien.

128

129 Bei der Implementierung von digitalen Wahl – und Abstimmungsverfahren stehen für uns die  
130 Grundsätze einer allgemeinen, unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahl an erster Stelle.

131

#### 132 **5. Unabhängig.**

133

134 Im Mittelpunkt der Arbeit der Schülervertretung steht die Interessensvertretung unserer  
135 Schulgemeinschaft. Die Schülervertretung muss im Sinne unserer Mitschüler handeln und darf in  
136 keiner Weise parteipolitisch instrumentalisiert werden.

137

138 Der Sinn und Zweck dieses Gremiums liegt nämlich nicht wie bei parteipolitischen  
139 Schülerorganisationen in der Vertretung bestimmter Grundüberzeugungen und Ausrichtungen,  
140 welche sich in entsprechenden Forderungen ausdrücken, sondern im absolut unabhängigen und  
141 objektiven Einsatz für die Belange der Schüler! Wir fordern daher eine unpolitische Vertretung für die  
142 Belange der Schüler in Form eines transparenten und demokratisch legitimierten Schülerparlaments.  
143 Nur so kann eine objektive und unabhängige Repräsentation der Schülerschaft gewährleistet werden.

144

145 Darüber hinaus fordern wir:

146 • ...dass an allen Schulen, egal an welcher Schulform, Schülervertretungen agieren. Sollten sich  
147 keine Schüler zu diesen Aufgaben bereit erklären, muss die Schulleitung aktiv versuchen,  
148 Interesse bei den Schülern zu wecken, um eine funktionierende Schülervertretung zu  
149 ermöglichen.

150

151 • ...dass an jeder Schule eine Schülerzeitung über das Schulleben kritisch berichtet. Diese kann  
152 die Arbeit der Schülervertretung auf allen Ebenen und der Schulleitung inhaltlich unterstüt-  
153 zen und populär machen. Zudem muss auch gewährleistet sein, dass die Schülerzeitung bei  
154 fehlerhaften Entwicklungen mahnen kann und die Arbeit aller Mitglieder der Schulgemeinde  
155 kritisch betrachtet.

156

157 • ...dass die Schülervertretungen für die Rechte der Schüler kämpfen und so mit Lehrern und  
158 Eltern regelmäßig in Kontakt treten. Dabei soll sachlich für die allgemeinen Belange der Schü-  
159 ler gestritten werden. Ideologische oder gar parteipolitische Interessen haben in dieser Aus-  
160 einandersetzung nichts verloren!

161

162 • ...dass Schüler über ihre Rechte zur Mitwirkung an ihrer Schule regelmäßig informiert wer-  
163 den. Außerdem muss die Arbeit der Schülervertretung während ihrer Amtsperiode von allen  
164 anderen Schülern inhaltlich und konstruktiv begleitet werden können.

165

166 • ...dass die Schülervertretung nach jedem abgelaufenen Schuljahr einen stichwortartigen  
167 Rechenschaftsbericht ablegen muss. Dieser wird für alle Schüler einsehbar veröffentlicht.